

Guided Reporting, die neue Art der Befundung

28. JUNI 2021 | TEXT: JAN WINTZER



Jan Wintzer
Co-Gründer und CEO von
Neo Q Quality in Imaging

✉ jan.wintzer@neo-q.de

Obwohl die Radiologie eines der jüngsten medizinischen Gebiete ist, steht sie an der Spitze des technologischen Fortschritts. Historisch gesehen, ist der technologische Fortschritt der Ursprung der Radiologie. Innovationen dieser medizinischen Fachrichtung werden schnell adaptiert.

Im Jahr 1971 wurde zum Beispiel der erste Computertomographie-Scan (CT) durchgeführt; nur ein paar Jahrzehnte später, wurden im Jahr 2019 allein in den USA mehr als 90 Millionen CT-Scans gefahren.

“Definitiv ist die wachsende Anzahl der Scans und die steigende Komplexität der Fälle eine echte Herausforderung für Radiologen“

Definitiv ist die wachsende Anzahl der Scans und die steigende Komplexität der Fälle eine echte Herausforderung für Radiologen. Sie müssen mit den schnellen Veränderungen auf dem Gebiet schritthalten, mehr Fälle in kürzerer Zeit lesen, mehr Fälle für weniger Geld schreiben, mit Turfing umgehen und sich mit einem Mangel an neu ausgebildeten Radiologen auseinandersetzen.



Trotz dieser Gegebenheiten wird von den Radiologen erwartet, dass sie genauer, schneller und besser werden. Dies betrifft vor allem ihre Hauptaufgabe: Das Schreiben von Befunden. Aufgrund der Herausforderungen, mit denen die Radiologen konfrontiert sind, können jedoch die Qualität und die Lieferzeit negativ beeinflusst werden.

Radiologen diktieren ihre Befunde im „Freestyle“, mit Hilfe von Sprach-erkennungsoftware und ohne formale Ausbildung im Schreiben – obwohl das Schreiben die Kernaufgabe des Radiologen ist. Man würde von einem Chirurgen

nicht verlangen, dass er ohne chirurgische Weiterbildung arbeitet, aber wir verlangen von Radiologen, dass sie Befunde schreiben, ohne eine Ausbildung im Schreiben zu haben. Viele Studien haben gezeigt, dass das Freestyle-Diktat von radiologischen Berichten variabel, zeitaufwendig und fehleranfällig ist. Deswegen haben verschiedene Fachgesellschaften der Radiologie Richtlinien für die Befundung vorgeschlagen und plädieren für die Verwendung einer strukturierten Befundung.

Strukturierte Befundung könnte als die Verwendung eines IT-gestützten Mittels zum Importieren

und Anordnen von medizinischen Inhalten im radiologischen Befund definiert werden. Die strukturierte Befundung zielt darauf ab, die Konsistenz, Klarheit und Reproduzierbarkeit der Befundung in der Radiologie zu verbessern. Einen Schritt weiter geht hier die neue, revolutionäre Art der digitalen Befundung, das Guided Reporting.

“Als bisher einziges System geht Guided Reporting von der Anatomie aus und deckt mit wenigen Modulen alle Untersuchungsbereiche ab.”

Guided Reporting ist ein IT-gesteuertes System zur Generierung von Inhalten der Befunde. Als bisher einziges System geht Guided Reporting von der Anatomie aus und deckt mit wenigen Modulen alle Untersuchungsbereiche ab. Durch die Verwendung von Dropdown-Menüs, Auswahllisten und Point-and-Click-Systemen wird ein genauer, konsistenter und klarer Radiologiebefund in effizienter Weise erstellt. Guided Reporting hilft dabei, die radiologischen Informationen dem überweisenden Arzt und dem Patienten auf klare und effektive Weise zu vermitteln. Effektiv bedeutet in diesem Kontext genau, konsistent und schnell.

Aber auch die Künstliche Intelligenz (KI) in der Radiologie wird ganz besonders von Guided Reporting profitieren.

Deep-Learning-Algorithmen sorgen für Durchbrüche bei der Mustererkennung in der Radiologie. Sie können zum Beispiel Lungenentzündungen oder bösartige Brustveränderungen so gut erkennen wie erfahrene Radiologen. Allerdings ist die Variabilität von herkömmlichen Radiologiebefunden ungeeignet für die Entwicklung von KI-Algorithmen. Durch Guided Reporting wird erstmalig die Verbindung aus vollständig, maschinenlesbaren und strukturierten Befunddaten mit den Bilddaten ermöglicht.

“Die neuen Möglichkeiten der Befundung schreien nach einem Paradigmenwechsel, den die Radiologie braucht.”

Hierdurch bekommen die Befunde, die der Radiologe in seiner täglichen klinischen Routine erzeugt, einen neuen und nachhaltigen Wert. Befunddaten können so auch langfristig für Datenanalysen oder die Verwendung für maschinelles Lernen verwertet werden. Ergebnisse sind hierbei gleichermaßen eine für Patienten und Zuweiser optimierte Dienstleistung und wirtschaftliche Nachhaltigkeit.

Die neuen Möglichkeiten der Befundung schreien nach einem Paradigmenwechsel, den die Radiologie braucht. Es geht darum, die Freiheit des herkömmlichen Diktates zu hinterfragen, die immensen Vorteile der standardisierten und geführten Befundung zu erkennen und in den klinischen Alltag zu überführen. ■

Abbildung: RadioReport® Thorax Localizer

